

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 1

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drahtglas	Rohglas	Glasbausteine	Bodenglas
Spiegel	<h1 style="margin: 0;">Spiegelfabrikation</h1> <p style="margin: 0;">Facettier-, Schleif- und Polierwerke</p> <p style="margin: 0;">Spezialität:</p> <h1 style="margin: 0;">Spiegelglas</h1> <p style="margin: 0;">in allen Façon.</p>		Glas
unbelegt plan			la belegt facettiert
Glas	<h2 style="margin: 0;">Kunstverglasung in Kupfer u. Messing</h2> <p style="margin: 0;">Schaufenstergläser in jeder Grösse sofort ab Lager</p> <p style="margin: 0;">Kostenvoranschlag und Preis-Courant stets zu Diensten. 86</p> <h1 style="margin: 0;">C. Grambach, Zürich I</h1> <p style="margin: 0;">vormals Grambach & Linsi 29 Weinbergstrasse 29</p> <p style="margin: 0;">Telephon 2290. Telegraph-Adresse: Grambach, Zürich. Gegründet 1885.</p>		Spiegel
Glasstangen	Türschützer	Fensterkitt	Marmorglas

Allgemeine Banartifel-Ausstellung in Leipzig vom 12. bis 30. Juni 1909. (Mitteilung der Schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungswesen.) Die Ausstellung ist von verschiedenen großen deutschen Fachverbänden der Baubranche angeregt worden. Sie soll einen erschöpfenden Ueberblick über alles geben, was mit dem Auf- und Ausbau von Gebäuden zusammenhängt. Das Programm ist dementsprechend abgefaßt und zählt in mannigfachen Unterabteilungen 10 Hauptgruppen. Aussteller aus dem Auslande werden zugelassen. Nach eingeholten Erkundigungen zu schließen, darf das Unternehmen als seriös bezeichnet werden.

Programme sind bei der Schweizerischen Zentralstelle in Zürich gratis erhältlich.

Allgemeines Bauwesen.

Ueber Bau moderner Schlachthäuser erstattete in der Versammlung der Gesellschaft Schweizerischer Landwirte vom 5. dies in Zürich Professor Schocke Bericht über die Anträge der Kommission für Beratung der Wünsche betreffend ein Schlachthaus-Regulativ. Die Kommission faßt ihre Wünsche in folgende Postulate zusammen:

1. In allen öffentlichen Schlachthäusern soll Gelegenheit gegeben werden zur objektiven Ermittlung des Lebend- und Totgewichtes der Schlachttiere nach spezifischen Normen.
2. In den öffentlichen Schlachthäusern soll das Wägen der Tiere obligatorisch erklärt und durchgeführt werden.
3. Der Bundesrat wird ersucht, Vorschriften zu erlassen, durch welche die Ermittlung des Lebend- und Totgewichtes in allen Stadien durchgeführt werden kann. Diese Normen sollten für die ganze Schweiz einheitlich werden.
4. Ebenso ist der Bundesrat zu ersuchen, für die Einführung einheitlicher Wagformulare besorgt zu sein.
5. Im Schlachthausbetrieb soll dafür gesorgt sein, daß die Identität und die Kennzeichnung der Ware durchgeführt werden kann.
6. In den öffentlichen Schlachthäusern sollen periodisch amtliche Preisnotierungen erhoben und veröffentlicht werden.
7. Die Seuchenpolizei soll sowohl beim Import wie beim Schlachtvieh mit möglichster Strenge durchgeführt werden. Diese Wünsche sollen dem Schweizerischen Bauernverband, dem Stadtrat von Zürich und soweit nötig auch dem Bundesrat unterbreitet werden.

Nach Erledigung dieses Geschäftes wurde die Befichtigung des neuen Schlachthofes der Stadt Zürich, der über 17 Gebäulichkeiten verfügt, vorgenommen. Den Besuchern schien es begreiflich, daß die großartige Anlage 5 1/2 Millionen Franken kostet.

Ein Bankgebäude in Rüti (Zürich). Die Erstellung eines Bank- und Postgebäudes für Rüti, das vom Bankrat der Kantonalbank projektiert war, jedoch wieder aufgegeben wurde, wird vom Gewerbeverein neuerdings wieder energisch gefordert.

Schulhausbau Zell. Für den Bau eines neuen Schulhauses ist von der Schulgemeinde Zell die Summe von Fr. 61,000 bewilligt worden.

Schießanlagen in Oberwinterthur. Für die Erstellung neuer Schießanlagen bei Zinzikon hat der Gemeinderat der Militärdirektion ein bezügliches Gesuch mit Plan eingereicht.

Wasserversorgung Pfäffikon (Zürich). Um die Erweiterungsbauten der Wasserversorgung der Zivilgemeinde Pfäffikon bewarben sich 15 Firmen. Die Baukommission beschloß, die Arbeiten zwei einheimischen Handwerkern zu übertragen, da diese durchschnittlich nicht mehr verlangten, als große auswärtige Spezialgeschäfte.

Wasserversorgung Goldach. Die politische Bürgerversammlung von Goldach hat die Uebernahme der Wasserversorgung und Erstellung einer Hydrantenanlage nach den von Ingenieur Kürsteiner in St. Gallen angefertigten Plänen im Kostenvoranschlag von Fr. 130,000 beschlossen.

Wasserversorgung Badisch Rheinfelden. Zwischen den Kraftübertragungswerken und der hiesigen Gemeindeverwaltung sind gegenwärtig Unterhandlungen im Gange wegen Uebernahme der Kraftwerken gehörigen Wasserversorgung durch die Gemeinde Rheinfelden, deren Wasserversorgung den gegenwärtigen Bedarf nicht mehr deckt.

Ein Kursaal in Grindelwald. In Grindelwald wird unter der Initiative des Verkehrsvereins die Errichtung eines Kurssaals angestrebt.

Schießanlage in Frauenfeld. Die Ortsgemeinde Frauenfeld hat einen Beitrag von 50,000 Fr. an den neuen Schießplatz der Stadtschützengesellschaft beschlossen.

Lungenanatorium Heiligenschwendi. Eine von der Sanitätsdirektion zu ernennende Kommission von 15 Mitgliedern soll die Frage prüfen, ob das Lungen-Sanatorium Heiligenschwendi zu erweitern sei oder ob ein zweites Sanatorium errichtet werden soll.

Lötschbergbahnhof in Spiez. Der infolge der Lötschbergbahn in Spiez nötig werdende neue Bahnhof kommt nach einem neuesten, den Interessen von Spiez etwas mehr als die frühern Rechnung tragenden Projekte auf 2—3 Millionen Franken zu stehen.

Bauwesen in Solothurn. Der Gasthof zum „Storch“ soll in ein Verwaltungsgebäude der Solothurner Handelsbank umgebaut werden; eine bezügliche Vereinbarung zwischen letzterer und dem Gemeinderat ist perfekt geworden.

Ausbau des Gaswerkes Bern. Da die städtische Gasfabrik den an sie gestellten Anforderungen trotz im Jahre 1905 von der Gemeinde beschlossenen Umbaus und partieller Erweiterung kaum mehr genügt, muß ein weiterer Ausbau vorgenommen werden. Der Gemeinderat schlägt dem Stadtrat zu Händen der Gemeinde vor, einen vollständigen Ausbau des Ofenhauses vorzunehmen und die jetzigen Gasbehälter um 8000 m³ Inhalt zu vermehren. Die Kosten für die sofort vorzunehmenden Arbeiten sind auf Fr. 1,400,000 veranschlagt; eine Reihe von weiteren Verbesserungen der Anlage sollen sukzessive ausgeführt werden.

Bauwesen in Olten. Wie die „Soloth. Jtg.“ vornimmt, hat der Bankrat der Solothurner Kantonalbank am 20. März definitiv die Errichtung eines besonderen Filialgebäudes in Olten beschlossen. Es kommt an das Harequai, zwischen den „Arthof“ und das Haus des Herrn Dr. Heim zu stehen und zwar auf die an das letztere grenzende Hälfte. Parterre und erster Stock werden zu Bureauräumen ausgebaut; in den ersten Stock kommen wahrscheinlich Bureaux für einige staatliche Amtsstellen zu liegen. In den zweiten und dritten Stock sind Wohnungen vorgesehen. Das Gebäude wird im Laufe dieses Sommers erstellt.

Laboratorium St. Gallen. Für das kantonale Laboratorium läßt die Regierung einen Neubau erstellen.

Neues Postgebäude in St. Gallen. Der Bundesrat kündigt den eidgenössischen Räten eine neue Vorlage betreffend das neue Postgebäude in St. Gallen an.

Neue Klubbütten. Die Sektion Uto des S. A. C. hat den Bau einer neuen Klubbütte auf der sog. „Furka de Lavaz“ südwestlich Curaglia (Grb.) beschlossen.

— Die Sektion Thurgau des S. A. C. beabsichtigt die Erstellung einer Klubbütte im Glital. Die Hütte, für die die nötigen Mittel zum großen Teil beisammen sind, läge 2060 m über Meer und soll 8000 Fr. kosten.

— In Schönbühl, oberhalb des Zmuttgletschers, zwischen der Dent Blanche und dem Matterhorn, wird von der Walliser Sektion Monte Rosa des S. A. C. eine Klubbütte erstellt.

Schennenbau. Ein Landwirt J. Schwab im „Jura“ bei Freiburg hat als Resultat langjähriger praktischer Erfahrung den Plan zu einer praktischen Scheune ausgearbeitet und patentieren lassen, die den modernen Anforderungen besser entsprechen soll, als die landläufige Bauart. Die wesentlichen Neuerungen betreffen die Lagerung von Heu und Getreide, die Konstruktion der Fütterei, von Krippe und Barren mit doppeltem, abschließbarem Gitterwerk, bequeme Temperaturregelung der Ställe zc. Zwei Professoren der landwirtschaftlichen Schule in Perolles bei Freiburg, sowie Herr Oberförster Blechti in Murten haben, laut Aussage des Er-

finders, die Sache gutgeheißen. Interessenten erhalten vom eingangs genannten Erfinder Pläne mit gründlicher Erklärung.

Bautätigkeit in Olten. Außer der von einer zürcherischen Gesellschaft geplanten Erstellung von 38 Häusern, worüber wir schon berichtet, sind eine Anzahl weiterer Baugespanne vom Gemeinderat genehmigt worden, und mehrere Bauten harren noch der Vollendung: die römisch-katholische Kirche, das dritte Schulhaus, das Stadthaus und die Kantonalbank, mit deren Neubau noch nicht begonnen worden ist. Von großer Bedeutung für die Hebung der Industrie Olten ist auch die geplante Erstellung eines Elektrizitätswerkes von einigen tausend Pferdekraften im Niederamt, dessen Ausführung als gesichert gelten kann.

Restauration des Landvogteischlosses in Baden. Bei Anlaß der Budgetberatung für das Jahr 1909 beschloß die Einwohnergemeinde Baden am vergangenen Freitag grundsätzlich die Restauration des ehemaligen Landvogteischlosses und die Einrichtung desselben zu einem städtischen Museum. Die Bürgergemeinde, die Eigentümerin des Schlosses, hatte sich in sehr verdankenswerter Weise bereit erklärt, den stattdlichen Bau der Einwohnergemeinde zu überlassen. Damit ist die Möglichkeit geboten, die bereits vorhandenen Sammlungen, die recht notdürftig im Kasino und an andern Orten untergebracht waren, zur Aufstellung zu bringen; damit erhält auch das Landvogteischloß an der Limmat, ein Bauwerk aus dem 15. Jahrhundert, eine würdige und angemessene Zweckbestimmung. Die Restaurationsarbeiten werden nach einem sachmännischen Gutachten von Professor Dr. Zemp in Zürich zur Ausführung gelangen.

Deutscher Schwellenhandel. Infolge der ständig zunehmenden Verteuerung des inländischen Rohholzes ist der deutsche Schwellenhandel seit längerer Zeit darauf bedacht, neue, billigere Rohholzquellen zu erschließen, die der Versorgung der deutschen Eisenbahnen mit Schwellenmaterial dienen könnten. In diesem Bestreben waren von einer Reihe deutscher Holzindustrieller, welche Bahnschwellen liefern, mit Exporteuren in Archangelsk, welche nordisches Holz verarbeiten, Beziehungen angeknüpft und Schwellenabschlüsse vollzogen worden. Das königliche preussische Eisenbahnministerium hat nun diese Schwellen geprüft und festgestellt, daß das nordische Holz nicht die für den Eisenbahnoberbau vorgeschriebene Festigkeit besitzt. Die Folge davon ist eine ministerielle Verfügung, daß fortan nordische Hölzer oder Schwellen, welche von einem Hafen des baltischen Meerbusens oder von einem Hafen des finnischen Meerbusens und schließlich von Archangelsk aus zur Verfrachtung kommen, zur Lieferung nicht zugelassen werden. Für den deutschen Schwellen-

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzcement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche

Korkplatten

and sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
billigsten Preisen. 1152 u

handel ist diese Verordnung sehr bedeutungsvoll, da sie die Einkaufsgebiete für Bahnschwellen wesentlich beschränkt.

Beschränkung der Eichenholzausfuhr aus Rumänien. Schon seit einigen Jahren geht das rumänische Finanzministerium mit der Absicht um, einen erhöhten Holzausfuhrzoll in Kraft treten zu lassen. Angeblich soll dieser einer notwendigen Beschränkung der zügellosen Waldwirtschaft in Rumänien dienen, in der Tat aber ist darin lediglich eine Maßregel, die der Aufbesserung der Finanzen zu dienen berufen ist, zu erblicken. Am rumänischen Waldbesitz sind vornehmlich süddeutsche, sächsische, norddeutsche und österreichische Firmen interessiert. So kauften vor einigen Jahren eine Aktiengesellschaft der Holzindustrie in Charlottenburg umfangreiche Waldbestände in Rumänien, im vorigen Jahre zwei Großholzhandlungen in Zwickau und Eibenstock ebenfalls große Forsten. Deutsches Kapital ist also interessiert. Nun ist tatsächlich vor einigen Tagen der rumänischen Kammer ein Gesetzentwurf präsentiert worden, welcher einen vervierfachen Holzausfuhrzoll vorschlägt. Wird der Entwurf Gesetz, so ist die Zufuhr gebrauchsfertigen Eichenholzes von Rumänien nach Deutschland unmöglich. Dem deutschen Eichenkonsum würde das sehr erwünscht sein; andererseits würde aber auch der rumänische Waldbesitz schwer geschädigt werden. Denn zweifellos würde dann weder ein deutscher noch ein österreichischer Holzindustrieller Kapital in rumänischen Forsten investieren. („Cont. Holzgt.“)

Verschiedenes.

Gewerbliche Schiedsgerichte. Die Einwohnergemeinde von Gossau (St. Gallen) beschloß die Einführung gewerblicher Schiedsgerichte.

Eine Genossenschaftsschreinerei in Zürich ist von einer etwa 60 Mann starken Schreinerversammlung zu gründen beschlossen worden.

Kant. Gewerbemuseum Bern. (Mitgeteilt). Der Verwaltungsrat besammelte sich unter dem Präsidium des Herrn Reg.-Rat Dr. Gobat am 16. März zur Behandlung des Jahresberichtes pro 1908, der vom Kassier der Anstalt, Herrn E. v. Wytttenbach, abgelegten Jahresrechnung, der Verstaatlichung des Gewerbemuseums und der projektierten Angliederung der Kunstgewerbeschule an das Museum. Die Behandlung des letztern Traktandums, über das Herr Dir. Blom eingehend referierte, rief eine lebhafteste Diskussion hervor, an der sich insbesondere die Herren Vizepräsident Archt. Töche, Prof. A. Benteli, Gewerbesekretär Krebs, Kunstmalers Mäurer und Gemeinderat Siegerist beteiligten. Im Prinzip war man mit den Anträgen des Direktors, der den Anschluß der Kunstgewerbeschule ohne Lehramtschule und Kunst-dilettantenklassen befürwortete, einverstanden. Die Direktionen der Handwerker- und Kunstgewerbeschule und des Gewerbemuseums, und der Staat und die Gemeinde Bern werden im Verlaufe des Jahres die weiteren Vereinbarungen zu treffen haben.

Der vom Direktor vorgelegte Jahresbericht wurde ohne Abänderung genehmigt und ebenso die Rechnung, die von den Herren Direktor E. Baumann und Buchdrucker W. Büchler geprüft worden war.

Zum Tätigkeitsprogramm der Anstalt machten die Herren Buchdrucker Nemmer in Interlaken und Großrat Demme noch einige Anregungen hinsichtlich Förderung der Spitzenindustrie im Oberlande. Herr Mäurer wünschte, daß der Studienbericht des Direktors über die Ausstellungen in Stuttgart-Kannstadt, Prag und München in einer Zeitschrift veröffentlicht werde. Die gefallen

Anregungen wurden dem Direktor zur Prüfung überwiesen.

Eine willkommene Neuerung für Schützen hat Major Grogg in Bern erfunden. Dieselbe besteht in einem Schießordner, der das Nachstellen der Gewehre im Rechen, das bisher durch die Schützen selbst besorgt werden mußte, überflüssig macht. Der Schütze hat nur noch seine Kontrollmarke abzugeben und alles weitere vollzieht sich automatisch. Der neue Apparat soll bereits dieses Jahr an einigen Schützenfesten zur Verwendung gelangen.

Die Erkenntnis der Vorzüge des Holzbaues bringt in immer weitere Kreise und man darf die Hoffnung hegen, daß für die schöne Zimmermannskunst bald wieder bessere Zeiten kommen. So wird uns aus dem Städtchen Weinheim a. d. Bergstraße berichtet, daß bei der in der lezhin dort stattgefundenen Bürger-Ausschuß-Sitzung erfolgten Beratung einer neuen Schulbauvorlage von verschiedenen Stadtverordneten verlangt wurde, bei der Bauausführung das Holz im weitesten Maße zur Verwendung zu bringen. Holz, so wurde von den Rednern ausgeführt, sei dem Betonbau vorzuziehen, einmal wegen der geringeren Feuergefährlichkeit und sodann auch wegen der Schallbichtigkeit. Es wurde hingewiesen auf ein in Eisen und Beton ausgeführtes Haus, welches so wenig schalldicht sei, daß, wenn man in dem Keller einen Keller fallen lasse, der Schall im ganzen Haus zu vernehmen sei. Das Bürgermeisteramt sagte möglichst die Berücksichtigung des Wunsches zu.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

1738. Welche Firma erstellt als Spezialität Regelbahnen? Gesf. Offerten an E. Hirschi, Frutigen (Bern).

1739. Wer ist Lieferant von Federnpuß-Maschinen mit Handbetrieb? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre R 1739 an die Exped.

1740. Welche Armaturen- oder Maschinenfabrik liefert Dreiveghähne für steten Gebrauch bei 180 Atm. Arbeitsdruck, absolut dicht schließend? Mitteilungen an Aebi, Kraut & Cie. in Wichtrach.

1741. Wer liefert verspeertes Erlenholz? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre N 1741 an die Exped.

1742. Wer liefert Sauerstoff in Stahlflaschen?

1743. Welche Holzhandlung wäre geneigt, einer gut eingerichteten Schreinerei zwei Waggon trockene, saubere Zannentbretter verschiedener Dimensionen gegen ratenweise Abzahlung zu liefern? Gesf. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre F 1743 an die Exped.

1744. Wer liefert automatische Sägenblätter-Schärfmaschinen für Vollgatterblätter und Zirkularsägen? Offerten mit Glühes und Referenzen an A. Durrers Söhne, Parkettfabrik in Giswil (Obwalden).

1745. Welches Spezialgeschäft beschäftigt sich mit dem Bau von Bauholzkräsen, die sich durch präzisen Schnitt und leichten Gang des Wagens auszeichnen? Offerten unter Chiffre B 1745 an die Exped.

1746. Wer besitzt das Ausführungsrecht auf dem Platz Basel und Umgebung der seit Jahresfrist vielfach verwendeten, patentierten Schlackenbeton-Wände (Rub-Wände)? Gesf. Auskunft unter dieser Rubrik wird bestens verdankt.

1747. Wer liefert franko Küsnacht 1000 kg Ia. Torfsohlen in Stücken? Offerten an Deco A.-G., Küsnacht-Zürich.

1748. Wer kann mir sagen, wie man den Hausschwamm entfernen kann und mit welchem Mittel? Offerten unter Chiffre B 1748 an die Exped.

1749. Wer erstellt Saugapparate, mit welchen man eine Wasserversorgung von ungefähr 10 Minutenliter mit Handbetrieb herstellen kann auf eine Entfernung von 200 m, Höhe 20 m? Offerten mit Beschreibung des Apparates sowie Preisangabe an Franz Zwischenberger, Günstenberg-Wald (Zrch.)